

## Senioren bei Kaffee und Kuchen

**LAUDENBACH. "Hier müssten eigentlich 300 Senioren sitzen", bedauerte TG-Vorsitzender Dr. Klaus-Jürgen Pittner die geringe Resonanz auf die Seniorenfeier am Samstag. Immerhin waren es rund 80 "Altgediente", die sich bei kurzweiligem Programm und Nachmittagskaffee und Kuchen ausgesprochen wohl fühlten. Vorweihnachtlich eingestimmt von Andreas Rasch und Sebastian Kreutzer auf der Trompete lauschten sie den Mundartgedichten, die Erwin Stoffel, Leiter der Senioren-Turngruppe, dem Fundus seines Freundes Paul Tremmel entnommen hatte.**

Vom Prosaischen zum Turnerischen war kein weiter Weg, und so wurden die Besucher Zeuge der tänzerischen Qualität der Jüngsten im Verein. Tina Symanzig hatte mit den "Litschies" ein rockig-poppiges Medley eingeübt, das sogar Platz fürs Spontane ließ, als "Pink Panther" auf zwei Stühlen über die Bühne hüpfte. Für die älteren Ohren musikalisch etwas gefälliger war sicher die "Raspa Mexicana", die Heidelinde Hoffmann mit den Seniorinnen eingeübt hatte und auch der "Kissentanz" zum italienischen Gassenhauer "Bella Bimba" bewies, dass Üben auch im fortgeschrittenen Alter Erfolg verspricht.

"Wir sind mit unserer Arbeit zufrieden" bilanzierte Pittner. Dennoch würden noch viele "Kleinigkeiten" auf ihre Erledigung warten, von denen einige angesichts der finanziellen Verpflichtungen zurückgestellt werden müssten. Auch deshalb habe der Verein zum Seniorennachmittag eingeladen, betonte Pittner, denn es gehe darum, Meinungen auszutauschen, sich über die Fortschritte im Verein zu informieren und so das "Schiff TG" unabhängig von Modeströmungen gemeinsam zu lenken.

"Einiges auf die Beine bringen" wolle die TG in ihren Abteilungen, kündigte Pittner an. Dabei habe er die Vorstellung, das aktive Mitglied vom Kindesalter bis zur Seniorenbetreuung an die Hand zu nehmen. Das reiche von neuen Programmen beim Mutter- und Kind-Turnen über die Förderung des Jugend- und Leistungssportes und den Gesundheitssport beim "Mittelalter" bis zur Verbesserung des Angebotes für die Senioren. Sogar die Wiederbelebung einer Theatergruppe stellte er in Aussicht. He

Quelle: WNOZ, 03.12.2007